

Sport für Mädchen – Vielfalt im Bezirk Vereine und Einrichtungen aus dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg werben für die Teilnahme von Mädchen im Sport - Junge Sportlerin des Bezirkes präsentieren ihren Sport und sind ab sofort auf Postern und Filmen im Internet zu sehen.

„Das typische Bild des Boxens ist Schweiß, Blut und irgendwie nicht so hübsche Gesichtsausdrücke“. Da seien größtenteils Männer auf den Fotos. „Und ich glaube das haben wir heute verändert.“ Die 15-jährige Georgia von den Boxgirls Kreuzberg steht Arm in Arm mit ihrer Mitsportlerin Rosalia und sieht auf dieser Riesenleinwand im bekannten Veranstaltungsraum SO 36 in Kreuzberg ziemlich lässig aus. Beide erzählen, was sie an ihrem Sport so lieben. Im Film sieht man sie und andere Mädchen und junge Frauen zwischendurch im Boxring stehen. Jede der Boxerinnen kommt zu Wort, so dass auch ein sehr persönliches Bild der Mädchen entsteht.

Der Boxfilm erntet viel Applaus und die Boxgirls kommen gemeinsam mit den Fußballerinnen von BSV Al Dersimspor auf die Bühne. Deren Film wurde vorher gezeigt und nun können Fragen aus dem Publikum gestellt werden.

Ein Mädchen aus dem Basketball Team der Kreuzberger Kängurus fragt schüchtern ins Mikro, was sie eigentlich machen „wenn die Jungen sagen, ihr könnt das nicht?“ „Das können die bei uns nicht sagen“ antwortet Shermin von BSV AL Dersimspor selbstbewusst. Und das glaubt man sofort wenn man die jungen Frauen in ihrem Film kicken gesehen hat.

Dennoch wird in vielen Filminterviews deutlich, dass es für Jungen selbstverständlich ist Sport zu treiben, während Mädchen meinen, sich erst im „Männersport“ etablieren müssen. Das sei nicht immer ganz einfach, obwohl - wie Susu, ebenfalls Fußballspielerin aus Kreuzberg, findet -, Frauen im Fußball „in vielerlei Hinsicht viel besser spielen. Das beweist schon alleine die Deutsche Nationalmannschaft“.

Im festlich geschmückten Veranstaltungsraum und voll besetztem SO 36 sitzen noch weitere Sportgruppen von Mädchen deren Filme ebenfalls zu sehen waren und hören gebannt zu. Außer Fußball und Boxen wurde auch Basketball, Handball, Selbstverteidigung und Streetdance gezeigt. Viele der Gruppen brillierten außerdem in einer kleinen Vorführung, und so ist die Stimmung sehr gelöst. Insbesondere die kleinen Mädchen bezauberten natürlich die Älteren im Raum mit ihrer Lebendigkeit und ihrer Freude an der Bewegung.

Der Verein Seitenwechsel wurde mit dieser Aktion im Rahmen des lokalen Aktionsplans „VIELFALT TUT GUT - Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ gefördert. Dessen Jury überzeugte der Ansatz, Mädchen in den Mittelpunkt einer Kampagne zu stellen, die in ihrer Verschiedenheit diesen vielfältigen Bezirk präsentieren und zeigen, dass es sehr wohl ein Miteinander der verschiedenen Kulturen geben kann. Mitgemacht haben drei miteinander kooperierenden Sportvereine und zwei Jugendfreizeiteinrichtungen.

Neben den Filmen sollen auch noch sechs Plakate der Fotografin Annett Ahrends anderen Mädchen Lust und Mut machen, eine Sportart auszuprobieren. Die Bilder zeigen eindrucksvoll Dynamik und Ausstrahlung der jungen Sportlerinnen. Leider sind in dem Berliner Bezirk nur wenige Mädchen in Sportvereinen zu finden: Nur knapp 30 % weibliche Vereinsmitglieder weist die Statistik aus. Bei den Jugendlichen liegen die Zahlen noch weit darunter. Dies ist auch ein strukturelles Problem findet der Verein Seitenwechsel, „denn häufig sind die Rahmenbedingungen für Mädchen nicht optimal, oder es gibt keine explizite Ansprache, oder es fehlen schlicht die Räume, um Angebote zu machen“.

„Wir brauchen Vorbilder, und ihr seid Vorbilder“, betont Roswitha Itong Ehrke auf der Bühne. Die frischgebackene Juniorprofessorin Dr. Heather Cameron, ebenfalls Initiatorin des Projektes hat mit ihrem Team die Filme erstellt. Sie betont die Wichtigkeit für Mädchen Sport zu treiben. „Eine starke Gesellschaft braucht starke Mädchen, und Sport leistet hierzu einen wichtigen Beitrag“. Das ihr dies ein persönlicher Herzenswunsch ist, sieht man an ihrem strahlendem Gesicht: der Abend ist ein voller Erfolg gewesen, und die mehr als 200 Zuschauer verlassen zufrieden den Saal.

Die Kampagne **Sport für Mädchen** will Anstoß für Diskussionen bieten. Die Filme können nunmehr auch auf der Internetseite www.sport-für-mädchen.de bewundert werden- genau wie die Posterkampagne und weitere Fotos von den Sportgruppen.

